

# Sächsische Zeitung\*

## SZ-ONLINE.DE

### Fünf Neue für Budissa

Die Mähdrescherflotte des Agrarbetriebes wird aufgerüstet. Im Sommer soll dadurch die Ernte effektiver werden.

11.04.2017

Von Kerstin Fiedler



Sie werden die fünf neuen Mähdrescher im Sommer fahren: Maschinisten der Budissa Agrar Gesellschaft werden an den Standorten Niederkaina, Preititz und Kubschütz auf den Feldern unterwegs sein.

© uwe soeder

Luttowitz. Den Mähdrescherfahrern des Landwirtschaftsbetriebes Budissa macht der Nieselregen nichts aus, als sie fürs Foto schon mal die Fahrzeuge in Beschlag nehmen. Im Sommer jedoch können sie auf solch ein Wetter verzichten. Schließlich sollen die fünf neuen Mähdrescher der Firma Claas ein Viertel mehr Leistung bringen als die alten Maschinen. Dass dies so ist, davon ist Budissa-Vorstand Matthias Friedrich überzeugt. Schließlich ist die Investition von rund zwei Millionen Euro kein Pappenstiel. Die Maschinen wurden jetzt bei der Firma Femtech offiziell übergeben.

Die Luttowitzer Firma, deren Namen eine Abkürzung von Fahrzeug-Ersatzteile-Maschinen-Technik ist, wurde 1993 von damals fünf Gesellschaftern aus dem letzten Kreisbetrieb für Landtechnik (KfL) übernommen und arbeitet erfolgreich nicht nur als Händler von Landwirtschaftsmaschinen, sondern auch als Servicebetrieb. So werden die fünf neuen Mähdrescher der Budissa, die in den Betrieben in Kubschütz, Preititz und Niederkaina eingesetzt werden, an den ersten Einsatztagen von Mitarbeitern der Femtech begleitet, versprach dessen Geschäftsführer Manfred Fischeder. Und auch der für Ostdeutschland zuständige Vertriebsleiter der Firma Claas,

Wolfgang Büchner, bietet der Budissa Hilfe an für Fahrer, die vielleicht noch nicht so viel Erfahrung mit der neuen Technik haben. „Wir wünschen uns nach der Ernte dann einen Erfahrungsaustausch, um unsere Maschinen noch besser zu machen“, sagt Büchner und bietet gleichzeitig einen Werksbesuch im Claas-Stammwerk in Nordrhein-Westfalen an.

### Komplex und sehr sensibel

Der Entscheidung der Budissa Agrar Gesellschaft, in die fünf neuen Maschinen zu investieren, ging ein zähes Ringen in der Geschäftsführung voraus, sagt Matthias Friedrich. Schließlich kostet ein Mähdrescher so viel wie ein Eigenheim – nur dass es bloß fünf Wochen bewohnt ist, vergleicht Friedrich. Zudem sei Getreide im Preis nicht wirklich gestiegen, sodass die Steigerung der Leistung durch die fünf Neuen schon wichtig ist.

Einen Mähdrescher dieser Art hat die Budissa in Niederkaina bereits, sodass niemand die Katze im Sack kaufe. Und dass die Fahrer zu Beginn unterstützt werden, ist auch für den Budissa-Vorstand wichtig. „So ein Fahrzeug ist komplex und sehr sensibel mit vielen verschiedenen Einstellungen“, sagt Matthias Friedrich. Doch er ist optimistisch, funktioniert die Zusammenarbeit mit Femtech schon viele Jahre. Damit der Betrieb auch weiterhin leistungsstark für die Landwirtschaftsbetriebe im Umkreis von 50 Kilometern bleibt, wurde in den vergangenen zwei Jahren knapp eine Million Euro in den Maschinenpark der Werkstatt investiert. Dazu kamen rund 120 000 Euro für die Umwelt, indem eine biologische Kleinkläranlage und ein Ölabscheider gebaut wurden. Femtech betreut als Werkstattdienstleistung rund 80 Mähdrescher und 20 Häcksler.

### An manchen Stellen steinreich

Mit einem Werkstattfahrzeug können sechs Kollegen während der Erntezeit auch rund um die Uhr direkt auf die Felder fahren. Für die neuen Mähdrescher haben sie sogar extra Steinschutzleisten montiert. „Oh ja“, schmunzelt Friedrich, „an manchen Stellen sind wir steinreich“, sagt er und freut sich über diese Idee, durch die die Technik länger hält. Und Wolfgang Büchner fügt hinzu, dass genau diese Eigenständigkeit, nach Lösungen zu suchen, den Betrieb Femtech ausmacht. „Es sind die Menschen hier vor Ort, die Femtech für uns zu einem Vorzeigehändler machen.“ 35 Mitarbeiter sind beschäftigt, auch in diesem Jahr werden zwei Lehrlinge im Werkstattbereich ausgebildet. Eigene Nachwuchsarbeit.

Für Manfred Fischeder war die Übergabe der Erntemaschinen ein schöner Wochenabschluss. Immerhin ist der Geschäftsführer schon seit 1968, als er in dem Betrieb gelernt hat, hier verwurzelt. Für die Budissa ein Grund mehr, sich auf das Know-how zu

verlassen. Denn auch die acht alten Maschinen wurden hier gut gepflegt. Sie wurden in Zahlung gegeben – und sind schon wieder verkauft.

---

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/fuenf-neue-fuer-budissa-3657188.html>

---